

Prof. Dr. Britta Bannenberg

Wintersemester 2025/26

Kriminologisches Seminar: Opfer – Verarbeitung traumatischer Erlebnisse

Das Seminar richtet sich an Interessierte im SPB Kriminalwissenschaften.

Im Seminar sollen verschiedene Aspekte der Opferwerdung in Kriminologie und Strafrecht behandelt werden. Die kriminologische Betrachtung der Opferwerdung fragt danach, ob es Besonderheiten bei der Opferwerdung von Gewalttaten gibt – werden manche Menschen häufiger Opfer als andere? Welche Risikofaktoren spielen eine Rolle? Oder ist man nur zur falschen Zeit am falschen Ort? Wie verarbeitet man Gewalterfahrungen? Welche Rolle spielt die Art des Gewaltdelikts und welche Rolle die Persönlichkeit (bzw. die soziale Unterstützung)? Hinterlässt jede Gewalterfahrung dauerhafte Folgen? Was ist eine posttraumatische Belastungsstörung? Wer entwickelt eine PTBS und wie können belastende Spätfolgen verhindert bzw. gemindert werden? Wie verarbeitet man einen Amoklauf oder einen Terroranschlag? Wie lebt man nach einer Vergewaltigung oder einem Mordversuch weiter? Und letztlich: Welche Rolle spielt das Strafrecht für die Opfer und für die Opfergerechtigkeit?

Im Seminar soll diesen Fragen rechtlich und kriminologisch nachgegangen werden.

Bitte erstellen Sie bei Interesse ein kurzes **Abstract** zu dem Wunschthema (siehe unten) und geben Sie dabei an, wie Sie das Thema bearbeiten würden, welche Aspekte relevant sind und welche drei Quellen Sie als besonders wichtig betrachten. Dieses Abstract soll maximal 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen. Bitte schicken Sie die Bewerbung bis Freitag, 10.10.2025 an: sekretariat.bannenberg@recht.uni-giessen.de. Sie erhalten Bescheid, ob Sie zur Vorbesprechung eingeladen werden.

Termin zur Vorbesprechung: Fr., 17. Oktober 2025, 14 Uhr, Professur für Kriminologie, Licher Straße 64, 1. OG.

Das Seminar findet als **Blockseminar am 28. und 29. Januar 2026** statt (Die Schriftfassung ist spätestens am Montag, 2.2.2026 abzugeben - übliche wissenschaftliche Anforderungen, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Fußnoten, Text maximal 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Datei in word und pdf, eine Abgabe in Papierform ist nicht erforderlich). An den zusätzlichen Vorbereitungsterminen (diese werden später bekanntgegeben) wird eine Teilnahme erwartet.

Themen

1) Ausmaß und Art der Opferwerdung in Deutschland – Hellfeld und Dunkelfeld

Der Vortrag soll einen einleitenden Überblick über Phänomene und Facetten der Opferwerdung geben. Es sollen Hellfeld-Daten und Dunkelfeldstudien im Überblick referiert werden, um einen Eindruck von der Breite der Betroffenheit und der Forschungsschwerpunkte zu erhalten.

2) Der Terroranschlag vom 11.9.2001 und die Folgen

Der Terroranschlag vom 11.9.2001 hat die Welt verändert. Der Vortrag soll die Tat skizzieren und einen besonderen Blick auf die Opfer und die Folgen werfen. Welche Forschungsergebnisse über die Bewältigung der unmittelbaren und langfristigen Opferfolgen sind verfügbar und lässt sich aus den Erkenntnissen für die Zukunft lernen?

3) Der Terroranschlag von Madrid und die Folgen für die Opfer

Tat und Untersuchungsberichte über Opferfolgen. Auch hier soll zunächst die Tat beschrieben und sodann die Opferproblematik in den Mittelpunkt gerückt werden. Wie viele Menschen wurden Opfer und was ist ihnen konkret geschehen? Welche Schwierigkeiten stellten sich nach der Tat ein? Wie lebt man nach derartigen Erfahrungen weiter? Welche Ergebnisse brachten der Untersuchungsbericht und die Forschungsberichte zu den Opferfolgen? Wurden Konsequenzen gezogen, die verallgemeinerbar sind?

4) Die Terroranschläge von London und die Folgen für die Opfer

Tat und Untersuchungsberichte über Opferfolgen. Auch hier soll zunächst die Tat beschrieben und sodann die Opferproblematik in den Mittelpunkt gerückt werden. Wie viele Menschen wurden Opfer und was ist ihnen konkret geschehen? Welche Schwierigkeiten stellten sich nach der Tat ein? Wie lebt man nach derartigen Erfahrungen weiter? Welche Ergebnisse brachten der Untersuchungsbericht und die Forschungsberichte zu den Opferfolgen? Wurden Konsequenzen gezogen, die verallgemeinerbar sind?

5) Der Terroranschlag in Berlin (20.12.2016) und die Folgen für Opfer und Gesellschaft

Tat und Untersuchungsberichte über Opferfolgen. Auch hier soll zunächst die Tat beschrieben und sodann die Opferproblematik in den Mittelpunkt gerückt werden. Wie viele Menschen wurden Opfer und was ist ihnen konkret geschehen? Welche Schwierigkeiten stellten sich nach der Tat ein? Wie lebt man nach derartigen Erfahrungen weiter? Welche Ergebnisse brachten der Untersuchungsbericht und die Forschungsberichte zu den Opferfolgen? Wurden Konsequenzen gezogen, die verallgemeinerbar sind? Der islamistische Anschlag in Berlin hatte Folgen für die Bestellung von Opferbeauftragten und die Entschädigung der Opfer. Gibt es empirische Erkenntnisse, wie sich die Situation heute aus Sicht der Opfer und Hinterbliebenen darstellt?

7) Was ist eine PTBS? Wer entwickelt eine PTBS? Welche typischen Belastungen treten für Opfer nach Gewalterfahrungen auf und wie lassen sich diese bewältigen? Welche Rolle spielen schwerwiegende Gewalterfahrungen (Vergewaltigung; Geiselnahme; versuchte Tötungsdelikte; Besonderheiten häuslicher Gewalt)?

Dieses Thema richtet sich vorrangig an Psychologie-Stud., kann aber auch von Jura-Stud. bearbeitet werden.

8) Welche Therapien sind bei einer PTBS wirksam (und welche nicht)?

Dieses Thema richtet sich vorrangig an Psychologie-Stud., kann aber auch von Jura-Stud. bearbeitet werden.

9) Was ist die Nebenklage und wie sieht die Rechtswirklichkeit aus?

Das Institut der Nebenklage soll umfassend rechtlich dargestellt und erörtert werden. Historischer Ursprung, Rechtsgrundlagen, Sinn und Zweck, aktuelle Relevanz und Rechtswirklichkeit sollen Gegenstand der Darstellung sein.

10) Was ist die Privatklage und wie sieht die Rechtswirklichkeit aus?

Das Institut der Nebenklage soll umfassend rechtlich dargestellt und erörtert werden. Historischer Ursprung, Rechtsgrundlagen, Sinn und Zweck, aktuelle Relevanz und Rechtswirklichkeit sollen Gegenstand der Darstellung sein. Zu diesem Thema soll schon darauf hingewiesen werden, dass man sich kritisch fragen könnte, ob es dieses Institut überhaupt noch geben sollte oder ob man die Privatklage im deutschen Strafverfahrensrecht abschaffen sollte.

11) Was ist das Adhäsionsverfahren und wie sieht die Rechtswirklichkeit aus?

Das Institut der Nebenklage soll umfassend rechtlich dargestellt und erörtert werden. Historischer Ursprung, Rechtsgrundlagen, Sinn und Zweck, aktuelle Relevanz und Rechtswirklichkeit sollen Gegenstand der Darstellung sein.

Abschlussdiskussion: Mit dem Strafrecht zur Opfergerechtigkeit?

xxx

Zwischentermin Amoktaten und Terroranschläge – Littleton (Columbine High School) 20.4.1999; Erfurt, 26.4.2002; Winnenden und Wendlingen 2009; Bonn 2009; Heidelberg 2022; Magdeburg 2022; Graz 2025 – Opferaspekte

Britta Bannenber

Der Vortrag ist als Zusatztermin (genaues Datum folgt) geplant, um einen Eindruck von den Opferaspekten zu geben.

Weitere Zwischentermine werden gesondert bekannt gegeben.

Voraussichtlich am 29.1.2026 wird am Abend (18 – 20 Uhr) ein KPS-Termin mit auswärtigen Referenten zum Thema stattfinden.